



Fahrgastverband
PRO BAHN e.V.
Landesverband
Schleswig-Holstein/ Hamburg

Stefan Barkleit, Dorfstr. 60, 24223 Schwentimental, Landesvorsitzender

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/188

Tel : 04307/ 7151
mobil : 0151/ 51462156
e-Mail : barkleit@pro-bahn-sh.de

Schwentimental, 12.10.2017

Sehr geehrte Herr Dr. Tietze, sehr geehrte Abgeordnete,

anbei erhalten Sie die Stellungnahme des Fahrgastverbandes PRO BAHN e.V., Landesverband Schleswig-Holstein/ Hamburg, zum Gesetzesentwurf der SSW-Fraktion für ein Überholverbot auf der Bundesautobahn 7 zwischen der dänischen Grenze und dem Bordscholmer Dreieck sowie zum Änderungsantrag der SPD-Fraktion für die Installation von elektronischen Verkehrsleitsystemen.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Barkleit

PRO BAHN e.V.
Landesvorsitzender Schleswig-Holstein/ Hamburg

Der Fahrgastverband PRO BAHN, Landesverband Schleswig-Holstein/ Hamburg, ist der Auffassung, dass weder der Antrag der SSW-Fraktion für ein Überholverbot auf der Bundesautobahn 7 zwischen der dänischen Grenze und dem Bordesholmer Dreieck noch den Änderungsantrag der SPD-Fraktion für die Installation von elektronischen Verkehrsleitsystemen ausreichend ist, um das in der Begründung des Antrags der SSW-Fraktion dargelegte Ziel einer Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der damit verbundenen Emissionen sowie die Reduzierung des Verschleißes bei den im Motorisierten Individualverkehr und im Straßengüterverkehr eingesetzten Fahrzeuge zu erreichen.

Das Eisenbahninfrastrukturunternehmen DB Netz AG hat im Einvernehmen mit den Eisenbahninfrastrukturunternehmen in Schweden und in Dänemark den Streckenabschnitt Padborg - Hamburg-Maschen der sogenannten Jütland-Route dergestalt ausgebaut, dass im Schienengüterverkehr der Relation Malmö - Maschen Güterzüge mit einer Nutzlänge von 835 Metern verkehren können.

Unserer Kenntnis nach verkehrt im Schienengüterverkehr der Relation Malmö - Hamburg-Maschen jedoch nur ein kleiner Teil der Güterzüge mit der maximal möglichen Nutzlänge von 835 Metern. Das deutet darauf hin, dass die Konkurrenzfähigkeit des Schienengüterverkehrs der Relation Malmö - Hamburg-Maschen nicht allein von der Ausgestaltung der Leistungsfähigkeit der Schieneninfrastruktur, sondern auch von der Ausgestaltung der wettbewerblichen Rahmenbedingungen des Schienengüterverkehr und des Straßengüterverkehrs abhängig ist.

Wir empfehlen daher dem Wirtschaftsausschuss des schleswig-holsteinischen Landtages und den im schleswig-holsteinischen Landtag vertretenen Fraktionen, sich bei der kommenden Bundesregierung für die Umsetzung der Maßnahmen des Masterplanes Schienengüterverkehrs einzusetzen.

Der Masterplan Schienengüterverkehr ist der Stellungnahme des Fahrgastverbandes PRO BAHN, Landesverband Schleswig-Holstein/ Hamburg, als Anlage beigefügt.